W. Baronius

13.11.2015

Bemerkungen zum STEK BA 177-2015

Die vorgelegte Fassung (ohne Datum) als Anlage zu BA 177-2015 v. 26. 10.2015 ist eine aufwändige Arbeit, die gleichwohl in einigen Punkten der Ergänzung/Verbesserung bedarf. Das betrifft u. A.

1. Vision: Hier wird wieder mit negativen Aussagen (Bevölkerungsrückgang) begonnen. Richtiger wäre m.E.

   Die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist seit mehr als 100 Jahren mit den Schwerpunkten Chemie und Energieumwandlung ein Wirtschaftsstandort von nationaler Bedeutung. Sie arbeitet nach weitgehender Überwindung der Folgen der Planwirtschaft intensiv am Erhalt dieser Funktion und ihrem weiteren Ausbau.

   Das erfordert eine ständige Anpassung an die Bedingungen der Märkte und damit eine kontinuierliche Modernisierung insbesondere auf folgenden Gebieten:

   - Industrie und Dienstleistungen sowie Energieumwandlung (Ersatz fossiler Energieträger durch nichtfossile (Licht, Wind, Wasser, biologische Verfahren)
   - Forschung und Bildung/Ausbildung
   - Sachlicher Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie und in diesem Zusammenhang Entwicklung des neuen Wirtschaftszweiges Tourismus
   - Infrastruktur (Straße, Schiene, Luftverkehr, Datenverkehr) und weitere Teilgebiete
   - Bedarfsgerechte Lebensbedingungen für alle Altersklassen (moderne Wohngebiete, Einzelhandel, Kultur, Sport, Naherholung, Umwelt) unter Berücksichtigung des demographischen Wandels und der Zuwanderung

Zu diesen Schwerpunkten setzt sich die Stadt Bitterfeld-Wolfen im Einzelnen insbesondere zur Daseinsfürsorge für ihre Bürger folgende Ziele:

(hier sollten dann wichtige Zielstellungen und Aufgaben zusammenfassend aufgeführt werden)

2. Weitere Einzelpunkte

2.1 S. 12 Nr. 57 Die geforderte Korrektur ist nicht erfolgt (die Reduzierung auf Erwachsenenbildung ist falsch, gemeint war eine repräsentative Bündelung der Potentiale zur Berufsausbildung)

2.2 S.13 Nr. 59 Die geforderte Korrektur ist nicht erfolgt (gemeint waren nicht die Straßen im Chemiepark sondern die Zuwegungen, die m.E. zukünftigen Verkehren so nicht gewachsen sind) siehe auch Nr. 73 S. 16

2.3 S. 43 Nr. 169 Die geforderte Korrektur ist nicht erfolgt (gemeint war die notwendige Forderung der Stadt nach Überprüfung der viel zu umfangreichen Liste der Denkmale und deren Reduzierung auf ein gerechtfertigtes Niveau)

2.4 S. 69 Abs. 7 Hier wird noch zusätzlich ein städtebauliches Entwicklungskonzept gefordert. Ist das nach dem STEK notwendig und wenn ja bis wann?

2.5 S. 74 In den Kasten oben links gehören noch Verkehrsinfrastruktur und Stoffverbund. Gewerbesteuer wäre ev. zu streichen.

2.6 S. 75 Punkte Schlüsselbranchen: Zu erneuerbaren (besser nichtfossilen) Energieträgern gehören in Bi.-Wo. auch Wind und Wasser.

2.7 S. 102 noch mehr Wirtschaft: hier sollte unser bisheriger Schwachpunkt Forschung aufgenommen werden.

2.8 S. 152/153 erneuerbare Energien gibt es nach dem 1. Hauptsatz der Wärmelehre (Thermodynamik) nicht. Wir sollten endlich zu dem wissenschaftlich richtigen Begriff „nichtfossile Energieträger“ finden.

Zu einzelnen Zielstellungen für die Wohngebiete u. A. wird es sicher noch Diskussionen zu Einzelinteressen geben. Darauf wurde hier nicht eingegangen.

W. Baronius